

## Jahresbericht des Vorstandes 2014

### Präsidium

**Nationalrätin Bea Heim** wurde mit Applaus an der ordentlichen Mitgliederversammlung 2014 von Schuldenberatung Schweiz zur neuen Präsidentin gewählt. Die Solothurner SP-Politikerin ist unsere parlamentarische Stimme, sie nimmt an den Vorstandssitzungen teil und vertritt Schuldenberatung Schweiz auch gegen aussen. Wir danken ihr herzlich für ihr Engagement!

### Vorstand

Der Vorstand hat sich 2014 acht Mal getroffen, einmal davon zu einer Retraite. Er hat seine Arbeit zur Umsetzung der Strategie 2015 fortgesetzt:

- Weiterführung der Arbeitsgruppen Deutschschweiz und Romandie
- Weiterführung der Arbeitsgruppe Statistik / Aufgleisen der neuen statistischen Erhebungen
- Weiterführung der Anstrengungen zur Konsolidierung der Finanzen von SBS
- Juristische und politische Beobachtungen und Stellungnahmen
- Organisation der Aktivitäten gemäss Zusammenarbeitsvereinbarung mit Cashgate
- Wahrnehmen von Präventionsanliegen

### Retraite

An der Retraite hat sich SBS für zwei Schwerpunktthemen entschieden, die auch in die Strategie aufgenommen worden sind:

- Steuerverschuldung
- Sanierungsrecht

Das Thema **Steuerverschuldung** verfolgt der Vorstand, indem er das Projekt *Steuerschulden halbieren* unterstützt und in Stellungnahmen und Interviews jeweils auf die Problematik Steuerschulden hinweist. SBS spricht sich für eine Verbesserung des Inkasso-Systems, eine vernünftige Erlasspraxis und für die Integration der laufenden Steuer ins betriebsrechtliche Existenzminimum aus.

Zum Thema **Sanierungsrecht** hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe gebildet, die die aktuellen Vorschläge (z.B. von Isaak Meier und Mario Roncoroni) diskutiert und eine eigene Position erarbeitet. Leider hat diese Arbeitsgruppe ihre Treffen aufgrund mangelnder Zeit, Energie und Ressourcen auf Eis gelegt. Eine gemeinsame Stellungnahme zu finden gestaltet sich schwierig. Im Jahr 2015 wird SBS Mitorganisatorin der Tagung «Entschuldung auch für Arme – eine gerichtliche Restschuldbefreiung als Lösung für die Schweiz?» sein.

## Organisation / Geschäftsführung

Der Vorstand hat Ende Mai 2014 die Kündigung des Mandatsverhältnisses von Avenir Social erhalten. Damit wurde die Organisation der Geschäfte von Schuldenberatung Schweiz wieder auf die Startposition zurückgeworfen und es musste eine völlig neue Lösung gefunden werden. Der Vorstand hat an seiner Retraite das Pflichtenheft für eine Geschäftsleitung definiert und ist sehr glücklich, per 1.1.2015 das bisherige Vorstandsmitglied Sébastien Mercier für die Aufgabe gewonnen zu haben. An dieser Stelle danken wir nochmals dem Verband Avenir Social und Sekretärin Antje Burri für die geleistete Arbeit und heissen **Sébastien Mercier als Geschäftsführer von Schuldenberatung Schweiz** herzlich willkommen!

## Arbeitsgruppen Westschweiz und Deutschschweiz

Die Westschweizer Arbeitsgruppe traf sich 2014 zweimal, am 8. April in Lausanne und am 11. November in Neuenburg. Das erste Treffen wurde von den Genfer Mitgliedern organisiert, das zweite von den Neuenburgern.

Die Deutschschweizer Arbeitsgruppe traf sich einmal unter der Leitung von Susanna Denzler in Zürich. Es fand ein reger Informationsaustausch zu unterschiedlichen Themen statt (Sanierungslösungen mit den Banken, Löschung BR-Auszug, Erfahrungen zum gerichtlichen Nachlassverfahren, Sanierung von KVG-Verlustscheinen, neues Vermögen nach Privatkonkurs). Es wurde beschlossen, dass die nächste Arbeitsgruppensitzung im November stattfinden wird, ganztags. Im ersten Teil werden Informationen ausgetauscht, der Nachmittag ist einem Thema gewidmet.

Gemäss den festgelegten strategischen Zielen von Schuldenberatung Schweiz

- diskutierten beide Gruppen eine neue **Plattform für Schuldenberatung Schweiz**. Diese ist mittlerweile fertig gestellt. Die Entwicklung der geltenden Richtlinien für den Dachverband war ein spannender Prozess, die unterschiedlichen Ansätze und Arbeitsweisen der Westschweizer und der Deutschschweizer Gruppe führten zu einem guten Resultat mit verbindlichen Charakter. Herzlichen Dank an alle Mitglieder und ganz speziell an jene, die sich in Arbeitsgruppen engagiert haben!
- wurden beide Gruppen informiert über die Änderungen betreffend Statistik und die Durchführung der Schulungen für die Statistikverantwortlichen.

## Statistik

Die Arbeitsgruppe Statistik (verantwortlich Rémy Kammermann) hat sich 2014 sechsmal getroffen. Sie hat die Vernehmlassung, die unter allen Mitgliedern durchgeführt worden war, ausgewertet und das neue Statistikprojekt von Schuldenberatung Schweiz aufgegleist, indem sie die Erhebungskriterien neu und präzise definiert und in einer Erhebungstabelle mit **Bedienungshandbuch** bereitgestellt hat. Im November hat die Arbeitsgruppe in Lausanne und Zürich je eine **Schulung für die Statistikverantwortlichen** der SBS-Mitglieder durchgeführt. Der Vorstand hat beschlossen, die neue Statistik ab 2015 einzuführen.

Herzlichen Dank der Statistikgruppe für die geleistete Arbeit!

## Fundraising

Die Arbeitsgruppe Fundraising (Noémie Zurn und Pierre-Alain Praz) hat bei der **öffentlichen Hand** um einen jährlichen finanziellen Beitrag angefragt. Folgende Kantone haben für die Aufgaben von Schuldenberatung Schweiz im Jahr 2014 je 1000 Franken gezahlt:

BE, FR, GR, OW, SH, SZ, VD, ZG

Wir danken den zuständigen Departementen herzlich und hoffen, auch in Zukunft auf ihre Unterstützung zählen zu können.

## Stellungnahmen, Beratungen und Mithilfe bei Forschungsprojekten

Sébastien Mercier hat im Namen des Vorstands verschiedene ParlamentarierInnen beraten und zu folgenden Themen Stellungnahmen verfasst:

- *Initiative Aubert (Werbeverbot für Kleinkredite)*  
Dank der entscheidenden Rolle von Nationalrätin Prisca Birrer-Heimo und dank der Unterstützung unserer Präsidentin Nationalrätin Bea Heim wurde die bestmögliche parlamentarische Lösung erreicht. Dass sie über die statistischen Quelldaten von CSP BE-JU, CSP GE, Caritas FR, Caritas GE und Caritas NE verfügen konnten, hat viel genützt. Wir danken diesen Stellen ganz herzlich!
- *Geldspielgesetz*  
Mit Hilfe des «*Groupement romand d'étude des addictions*» und des waadtländischen Unispitals hat der Dachverband zur vorgeschlagenen Gesetzänderung Stellung genommen. Unsere Ziele waren:
  - die präventive Wirkung des Gesetzes zu verbessern,
  - die Rahmenbedingungen der Prävention, der Forschung und der Beratung (speziell der Schuldenberatung) zu verbessern,
  - die finanziellen Mittel der Prävention, der Forschung und der Beratung zu erhöhen,
  - die Anerkennung der Schuldenberatung besser zu verankern,
  - das Verursacherprinzip besser wahrzunehmen.
- *SchK-Kommission*  
Mit dem Bundesamt für Justiz hatten wir Kontakt, um als Dachverband der eidgenössischen SchK-Kommission beizutreten. Sébastien Mercier hat sich als Vertreter von SBS beworben, wir haben aber noch keinen definitiven Entscheid, ob wir Mitglied der Kommission sein werden.
- *Forschungsprojekt Spielsüchtige Romandie*  
Fortsetzung des Projektes über die Verschuldungsprozesse von Spielsüchtigen. Beteiligung an der Steuergruppe und Unterstützung für die statistischen Aspekte (Uni NE; Uni GE).
- *Forschungsprojekt «Quand les dettes deviennent un problème. Analyse pluriméthodologique des processus d'endettement en Suisse et de leur gestion» (titre provisoire)*  
Unterstützung eines Gesuchs der Uni FR beim Schweizerischen Nationalfonds. Die Studie soll den Prozess der Überschuldung bei den Betroffenen polymethodologisch beleuchten.

## **Prävention**

Schuldenberatung Schweiz hat sich beteiligt daran, das Deutschschweizer **Netzwerk «Finanzielle Handlungsfähigkeit»** mit Brücke in die Romandie zu gründen (verantwortlich Agnes Würsch). Darin vertreten sind Organisationen und Einzelpersonen aus den Bereichen Bildung, Beratung und Prävention.

Ein Gesamtüberblick über die **Präventionsangebote** der Mitglieder von Schuldenberatung Schweiz ist seit September 2014 auf der Website des Verbands aufgeschaltet.

Die Berner SP-Politikerin Margret Kiener Nellen hat im Zusammenhang mit dem Projekt Steuerschulden halbieren eine **Motion im Nationalrat** eingereicht, die fordert, dass Kantone den automatischen freiwilligen Direktabzug der Steuern vom Lohn einführen können. Die Motion ist hängig.

## **Presse**

Sowohl der Dachverband Schuldenberatung Schweiz als auch zahlreiche seiner Mitglieder haben 2014 verschiedenen Medien Auskunft über Schulden, knappes Geld, Steuerverschuldung, Konsum, Jugendlohn, Kreditwerbung, Sanierungsmöglichkeiten etc. Auskunft gegeben. Der Vorstand freut sich über die Präsenz des Themas in den Medien und bittet seine Mitglieder, jeweils eine elektronische Version der Presseberichte an die Geschäftsstelle zu schicken.

## **Cashgate**

Barbara Mantz, Caritas Zürich, hat auch 2014 ihr Amt als Vermittlungsbeauftragte Cashgate wahrgenommen. Am 10. November 2014 fand das Austauschtreffen zwischen Cashgate, Viseca und SBS statt. Die Mitglieder haben 2014 in der Schuldenberatung 75 Cashgate-Kredite angetroffen; die vereinbarten Rückmeldungen an Cashgate konnten nach diversen Rückfragen an die Mitglieder fristgerecht an Cashgate geleitet werden. Wir danken Barbara Mantz herzlich für ihre Arbeit.

19. Mai 2015, aw